

## Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30  
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

[stadtteilrat@barmbek-sued.de](mailto:stadtteilrat@barmbek-sued.de)

[stadtteilverein@barmbek-sued.de](mailto:stadtteilverein@barmbek-sued.de)

1.Vorsitzender: André Bigalke  
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer  
Frank Lundbeck  
Hedda Sauerweier  
Manfred Wachter  
Gisela Stutz

**Hamburg, den 07.03.2018**

### Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

#### Protokoll der 120. Sitzung

**Mittwoch, 07.03.2018, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch  
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck  
Protokoll: Herr Pieplow  
Rednerliste: Herr Lundbeck

#### Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 20 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind. Frau [REDACTED], Frau [REDACTED] f, Herr [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 119. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
- Stand des Verfügungsfonds per 07.03.2018 **€ 2.500,00**.

#### Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

- **Herr [REDACTED]** verweist auf einen lesenswerten Artikel des Hamburger Abendblatts vom 7. März, in dem die Wohnungsbaupolitik des Senats beleuchtet wird. Ausführlich zitiert werden kritische Äußerungen von Prof. [REDACTED], Leiter des Fachgebiets Stadtplanung und Regionalplanung der HafenCity Universität. [REDACTED] erklärt, dass sich in Hamburg in den vergangenen 20 Jahren eine problematische "Investorenkultur" beim

Wohnungsbau herausgebildet habe und Investoren eine Klientel seien, "die hier Geschäfte machen will". Im Ergebnis werde "sehr hochpreisig gebaut", um Renditen abzuschöpfen. Diese Vorgehensweise hat laut [REDACTED] "nichts mit bezahlbarem Wohnraum zu tun".

- **Frau [REDACTED]** berichtet über ein Erlebnis im Zusammenhang mit einem Car-Sharing-Fahrzeug, das mit laufendem Motor von einem Mitarbeiter auf der Vogelweide gewaschen wurde. **Herr [REDACTED]** empfiehlt, sich in derartigen Fällen an das Verbraucherschutzreferat des Bezirksamtes zu wenden, um dort die Konzessionsfrage klären zu lassen. Die Polizei schreitet in derartigen Fällen nicht ein. **Herr [REDACTED]** informiert kurz in allgemeiner Form über Car-Sharing und die Probleme beim Betrieb.

### **Top 3: Aktuelles**

#### **Top 3.1 Schließung der St. Sophien-Schule?**

**Herr [REDACTED]** stellt sich zunächst kurz vor und informiert darüber, dass sich gegenüber dem Artikel aus der FAZ vom 26.02.2018 keine Änderungen ergeben haben, weil bislang nichts passiert ist.

Zur St. Sophien-Schule stellt er fest, dass diese von einer Schließung vorerst nicht betroffen sei. Er meint, dass die Schule dauerhaft erhalten bleiben wird. Jedoch sei das Ziel aller laufenden Bemühungen, alle 21 Schulen zu erhalten. Hierzu werde eine Genossenschaft angestrebt. Bis Juli sollen mit dem Erzbistum alle Rahmenbedingungen überprüft werden. Jedoch steht das Erzbistum der Genossenschaftsidee eher ablehnend gegenüber, weil es weiterhin Träger der Schule bleiben will. Bedauerlich sei allerdings, dass das Erzbistum auch intern keine Statements über den Fortgang abgibt. Die Vermutung einer Verzögerungstaktik ist nicht von der Hand zu weisen.

**Herr Görlitzer** fragt, ob es die Möglichkeit eines „Finanzausgleichs“ seitens der reicheren Erzbistümer gebe. Hierzu liegen zurzeit keine Erkenntnisse vor. Der Erzbischof soll aber in dieser Richtung tätig geworden sein.

#### **Top 3.2 Fortgang bei der BURG**

**Herr Bigalke** bestätigt, dass die FHH das Grundstück an die evangelische Kirche verkauft habe. Er wird sich nun beim Kirchenkreis Hamburg-Ost nach dem Sachstand erkundigen und den Stadtteilrat über das Verfahren informiert halten.

#### **Top 3.3 Stadtteil-Info**

**Herr Bigalke** weist auf die neuen „Stadtteil-Info Nr. 49“ hin und fragt nach weiteren AusträgerInnen.

#### **Top 3.4 Geschäftsordnung**

**Herr Bigalke** weist auf die Geschäftsordnung des Stadtteilrates hin. Diverse Punkte dieser Geschäftsordnung (die auch ausgehängt werden) erscheinen überarbeitungsbedürftig. Hierfür bittet er um Mitarbeit.

#### Top 4: Verkehrsregelung v.-Essen-Straße/Veloroute 6

Präsentation von Herrn [REDACTED] /PK 31

Präsentation von Herrn [REDACTED] (ADFC-Vorstellungen)

Herr Lundbeck führt in die Thematik ein. Der angesprochene Bereich sei von Anfang an von AnwohnerInnen kritisiert worden; bisher seien keine nachhaltigen Verbesserungen erfolgt.

Sodann informiert Herr [REDACTED] anhand einer Powerpoint-Präsentation über das bisher Veranlasste. Er legt Wert auf die Feststellung, dass es sich hierbei um Sachinformationen zu dem Thema, nicht aber um seine persönliche Meinung handelt.

Der Vortrag geht auf die vier nachstehenden Punkte näher ein.

##### 1. Gehwegüberfahrt Von-Essen-Straße

Es werden die Probleme an der Einmündung Lortzingstraße/Von-Essen-Straße, insbesondere die Kantsteinführung und die Kantsteinhöhe dargestellt.

##### 2. „Kreuzen“ der Fahrradstraße

Die Fahrradstraße darf gekreuzt werden. Das Problem liegt in dem Versatz der Von-Essen-Straße in einem Bereich zwischen Lortzing- und Uferstraße über etwa 60 m. Dadurch ergeben sich Probleme in der Verkehrsabwicklung mit erheblichen Folgen. Ein Umbau des Straßenbereiches wäre denkbar. Jedoch sieht die Grundsatzabteilung der Behörde für Inneres und Sport (BfIS) /A 3 den genannten Bereich als sogenannte „erweiterte Kreuzung“. Hier wäre eine Nutzung eigentlich nur für die Anwohner des Hauses Von-Essen-Straße 49 möglich.

##### 3. Verwaltungsvorschrift -VwV- zur Straßenverkehrsordnung –StVO

In diesen Vorschriften sind Bestimmungen zur Einrichtung von Fahrradstraßen enthalten. Die Blickrichtung geht dabei auf konkrete Punkte im Umfeld der jeweiligen Straße.

##### 4. Unfalllage in der Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2017

In diesem Zeitraum haben sich in dem unter 2. genannten Bereich sechs Unfälle ereignet, die überwiegend nicht durch die Fahrradstraße bedingt waren. Es gab einen Unfall zwischen zwei Radfahrern. Ansonsten ist die Unfalllage als unauffällig einzustufen.

Herr [REDACTED] gibt zu diesen vier Punkten Erläuterungen aus dem Geschehen vor Ort.

Sodann trägt Herr [REDACTED] die von Frau [REDACTED] (ADFC) erarbeiteten Vorschläge ebenfalls anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Er stellt zunächst dar, dass durch das zusätzliche Parken auf Nebenflächen weitere Behinderungen entstehen. Auf diesen Flächen sollen nach Einwurf von Herrn [REDACTED] demnächst übergangsweise Bürocontainer des Landesbetriebes für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) aufgestellt werden.

Als Lösung der Problematik schlägt der ADFC vor:

1. Einrichtung so genannter „gegenläufiger Einbahnstraßen“,

2. Einbau einer Diagonalsperre an Kreuzung Glückstraße/Von-Essen-Straße,
3. Sperrung der Von-Essen-Straße an der Von-Essen-Straßenbrücke über den Eilbekkanal.

Insgesamt gesehen muss der Status Quo verändert werden. Hieran anschließend geht Herr [REDACTED] auf den Vortrag von Herrn [REDACTED] ein und bringt kritische Anmerkungen an.

**Herr Lundbeck** verweist zunächst auf die Behandlung im Regionalausschuss und möchte eine Positionierung des Stadtteilrates erreichen.

Nun folgt eine umfassende Aussprache, in deren Verlauf unter anderem nachstehende Einzelaspekte angesprochen werden.

- Berücksichtigung der Belange der Fußgänger.
- Eine Ahndung von Verstößen der Verkehrsteilnehmer findet nicht statt.
- Verkehrsspitzen finden sich hier am Morgen und Nachmittag. Dann treffen verstärkt Berufsverkehr, Lieferverkehr und Radfahrer zusammen. Es wird ein Tätigwerden der Polizei angemahnt.
- Es kann eine verstärkte Beeinflussung des Fußgänger- und Radverkehrs durch verkehrswidriges Verhalten seitens der Autofahrer, auch auf den Gehwegen, festgestellt werden.
- Die genannte Von-Essen-Straßenbrücke wird sehr häufig im Zuge von Abkürzungsverkehren benutzt. Hier sollten versenkbare Poller eingebaut werden, damit Rettungsfahrzeuge passieren können.

Auch diese Punkte werden eingehend diskutiert. Hieraus ergibt sich, dass bauliche Veränderungen gewünscht werden, weil ein Kontrolldefizit erkennbar wird und dass eine Entscheidung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde BWVI hierzu herbeizuführen ist.

Nach weiterer Diskussion ergibt sich folgende Position des Stadtteilrates:

**„Der Stadtteilrat Barmbek-Süd fordert die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation auf, zur Absicherung des flüssigen und geschützten Fahrradverkehrs auf der Veloroute 6 im Kreuzungsbereich Von-Essen-Straße einen baulichen oder verkehrstechnischen Änderungsvorschlag vorzulegen.“**

Diese Position wurde mit 16 Ja-, drei Nein- und einer Enthaltungsstimme angenommen. Der Regionalausschuss wird hierüber informiert.

#### **Top 5: Zweifeldsporthalle Gymnasium Lerchenfeld statt geplanter Einfeldhalle Bitte der HTBU nach Unterstützung durch den Stadtteilrat**

**Herr [REDACTED] (HTBU)** informiert anhand des mit der Einladung verschickten Schreibens vom 24.01.2018 an das Bezirksamt Hamburg-Nord. Dabei verweist er auf die entscheidenden Passagen im letzten Absatz. Mit Blick auf die anstehende Erweiterung des Gymnasiums Lerchenfeld dürfe im Falle einer neu zu bauenden Sporthalle nicht nur der schulische Bedarf gesehen werden. Aufgrund des umfangreichen Zuzugs von Familien in den Stadtteil sowie der weiterhin geplanten Wohnungsneubauten (Finkenau, Holsteinischer Kamp,

Mesterkamp etc.) hat sich ein erheblicher Bedarf für Sportstätten mit einer ganzjährigen Nutzung auch durch Sportvereine ergeben. Dieser Bedarf könne durch den Bau einer Zweifeldsporthalle abgemildert werden.

Im Stadtteilrat besteht Einvernehmen, das Ansinnen von HTBU zu unterstützen.

**Herr [REDACTED]** teilt mit, dass im anstehenden Fall vornehmlich nach dem schulischen Bedarf gerechnet werde. Die FHH baue keine Sporthallen für eine Nutzung durch Sportvereine. Diesbezügliche Anfragen müssten an „Finanzbehörde, Schulbau Hamburg, An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg“ gerichtet werden.

**Herr Bigalke** hält es für angezeigt, dass der Stadtteilrat Position bezieht und eine Stellungnahme über einen großen Verteiler unter anderem an Behörden, Landes- und Regionalpolitiker versendet. **Frau [REDACTED]** bemängelt, dass die örtliche Infrastruktur in keiner Weise mit dem Zuzug neuer BürgerInnen Schritt hält.

**Der Stadtteilrat beschließt einstimmig den Entwurf einer Stellungnahme und den Versand an den von Herrn Bigalke erwähnten großen Verteiler.**

## **Top 6: Neuwahl des SprecherInnenteams/Geschäftsordnung**

**Herr Bigalke** führt in die Thematik ein. Zunächst weist er darauf hin, dass es bei der Geschäftsordnung auch darum gehe, die Papierlage an die Realität anzupassen.

Sodann kommt er zur Neuwahl des SprecherInnenteams. Er konkretisiert, dass drei Kandidaten für den „engeren Kreis“ des SprecherInnenteams gewählt würden, ergänzt durch eine beliebige Zahl von BeisitzerInnen.

Für den „**engeren Kreis**“ kandidieren Frank Lundbeck, Klaus-Peter Görlitzer und Hedda Sauerweier. Frau Sauerweier ist verhindert; sie hat aber schriftlich erklärt, dass sie wieder kandidieren möchte und für den Fall ihrer Wahl diese auch annehme.

Lars Gerlach und Jan de Graaf möchten aus dem SprecherInnenteam ausscheiden („pausieren“). Sie haben aber erklärt, in Einzelfällen zur Verfügung zu stehen. Der Stadtteilrat dankt beiden für ihre engagierte Mitarbeit im SprecherInnenteam und im Stadtteilrat.

Aus dem Kreis der Anwesenden wird keine geheime Wahl gefordert. Ebenso gibt es keinen Widerspruch gegen eine Wahl „en bloque“. Die drei KandidatInnen werden mit 20 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt. Die beiden anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an.

Für den „**erweiterten Kreis**“ des SprecherInnenteams kandidieren Gisela Stutz und Manfred Wachter. Aus dem Kreis der Anwesenden wird keine geheime Wahl gefordert. Ebenso gibt es keinen Widerspruch gegen eine Wahl „en bloque“. Die beiden Kandidaten werden mit 19 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

## **Top 7: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

### **Top 7.1 AG Mesterkamp: Öffentliche Plandiskussion**

Da **[REDACTED]** sich entschuldigt hat, wird dieser Punkt vertagt.

## Top 7.2 AG Markt

Die Behandlung dieses Punktes wird vertagt. Aus dem Kreis der Anwesenden wird angeregt, z.B. ein „Marktkaffee“ einzurichten. **Herr Lundbeck** teilt mit, dass der Stadtteilrat sich damit befasse weitere Markthändler zu gewinnen.

## Top 7.3 AG Magistrale

**Herr Görlitzer** berichtet von einer vierwöchigen Stickstoffdioxid(NO<sub>2</sub>)-Messung an der Hamburger Straße nahe der Hamburger Sparkasse, die der Stadtteilrat mit Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe durchgeführt hat. Die Messung lief über den gesamten Monat Februar. Die Auswertung findet in einem Labor in der Schweiz statt, die Ergebnisse werden ab dem 20. März erwartet und von der Deutschen Umwelthilfe mitgeteilt.

Die weitere Behandlung dieses Punktes wird vertagt.

## Top 8: Carsharing-Projekt Erika-Mann-Bogen

**Herr [REDACTED]** berichtet über das von ihm initiierte Projekt, Car-Sharing zu bilden. Dabei waren drei Gründe maßgeblich. Es musste ein etablierter Anbieter gefunden werden, es musste ein Stellplatz im Erika-Mann-Bogen zur Verfügung stehen und das Projekt muss offen sein für weitere Interessenten.

Zur Information wurde ein Flyer erstellt und breit verteilt. Daraufhin meldeten sich 160 Interessenten durch ihre Unterschrift zum Projekt an. Durch entsprechende Umwidmung stehen zwei Stellplätze zur Verfügung. Ein Sondernutzungsantrag wurde beim Bezirksamt Hamburg-Nord gestellt. Der Regionalausschuss hat dem Projekt zugestimmt und das Bezirksamt gebeten, den Antrag wohlwollend und zeitnah zu bescheiden.

## Top 9: Verschiedenes

Hierzu wird das Wort nicht gewünscht.

Ende der Sitzung: 21.35 Uhr  
Gerhard Pieplow